

Landschaftspflegeverband Mittelfranken  
Feuchtwanger Straße 38  
91522 Ansbach

Ihre Ansprechpartnerin:  
Nicole Menzel  
Tel. 0981/46 53 -35 27  
[menzel@lpv-mfr.de](mailto:menzel@lpv-mfr.de)



## Pressemitteilung 30. November 2020

# Schutz der Rother Riesen erfolgreich - Erhalt der „Alten Eichen“ im Landkreis Roth

**Im Zuge der „Bayerischen Biodiversitätsstrategie“ engagieren sich Landschaftspflegeverband Mittelfranken, Regierung von Mittelfranken, Gemeinden, Landkreis und viele Beteiligte aus Land- und Forstwirtschaft und Verbänden sowie Privatpersonen für den Erhalt alter Eichen im Landkreis Roth. Erfolgreich, wie das Fazit eines seit 5 Jahren laufenden Projektes zum Erhalt der Artenvielfalt lautet.**

In Heideck steht einer der landkreisweit bedeutsamsten Alteichenbestände. Rund um das Schloss Kreuth können die Eichen auf eine langjährige Geschichte zurückblicken. Sie sind nicht so augenfällig wie die Eichen am Hutanger in Eysölden oder die Schnittlinger Eiche in Spalt, und doch bergen Sie einen verborgenen Schatz: eine schier unglaubliche Artenvielfalt.

Eremit, Eichenbock, Hirschkäfer, Schwarz- und Buntspecht, Kleineule, Eichhörnchen, Eichelhäher und Abendsegler – alle teilen sich die großen, alten Eichen. Unsere einheimischen Eichen, das sind die Stiel- und die Traubeneiche, bieten Lebensraum für bis zu 1.500 verschiedene Tierarten.

Daher stehen Schutz, Erhalt und Entwicklung der landkreisweit bedeutsamen Alteichenbestände im Fokus des Projektes „Erhalt von Alteichen im Landkreis Roth“, das der Landschaftspflegeverband im Auftrag der Regierung von Mittelfranken umsetzt. Von 2017 bis 2020 konnte der Landschaftspflegeverband elf Gemeinden und für 367 Eichen (in 35 Beständen) Beratung und Maßnahmen zum Erhalt anbieten. Ursprünglich war man von nur rund 100 Eichen ausgegangen, deren Zahl sich in Zusammenarbeit mit vielen Partnern jedoch schnell vergrößerte. Als Teil der Bayerischen Biodiversitätsstrategie stellen das Land Bayern und der Bezirk Fördergelder für diese wertvollen Lebensräume zur Verfügung.

Keine andere heimische Baumart beherbergt ein größeres Spektrum an Insektenarten und Totholzkäfern! Die große Anzahl der Tierarten, die von oder auf der Eiche leben, ist mit ihrer langen Entwicklungsgeschichte zu erklären: 12 Millionen Jahre sind die Eichen im europäischen

Raum bereits anwesend. Viele der auf alten Eichen heimischen Arten stehen heute auf der Roten-Liste, weil sie sehr selten geworden sind und in ihrem Bestand als gefährdet gelten. Manche Arten sind in ganz Europa so selten, dass man für sie Schutzgebiete, die sogenannten NATURA 2000-Gebiete ausweist. Je älter eine Eiche, desto reicher und vielfältiger der Lebensraum für Hirschkäfer, Schwarzspecht & Co.

Alte Eichen sind Zeugnis unserer Kultur. Wie hier in Heideck wo die Bauernkinder meist froh waren, wenn sie unter den Alteichen das Vieh hüten mussten. Denn dann brauchten sie zu Hause nicht am Hof und im Stall mithelfen. Da die Schafe, Gänse, Rinder und Ziegen früher von einem Hirten gehütet wurden, spricht man auch heute noch von „Hutungsflächen“. Die Eichen standen zur damaligen Zeit frei und bildeten breite Kronen, die Tier und Mensch Schatten spendeten. Erst seit Aufgabe der Beweidung siedelten sich Sträucher und andere Bäume an, die heute mit den Alten Eichen um Licht, Wasser und Nährstoffe konkurrieren. Da die rund 250 – 350 Jahre alten Eichen diese Konkurrenzsituation nicht gewöhnt sind, ist es heute wichtig behutsam einzugreifen und von Zeit zu Zeit Gehölze zu entfernen.

Dies geht nur wenn alle Beteiligten zum Schutz der Alten Eichen zusammenarbeiten: Landschaftspflegeverband, Regierung, Gemeinden, Untere Naturschutzbehörde, Forst, Landesbund für Vogelschutz, Landwirte, Jagdgenossenschaften, Verbände und Privateigentümer. Wie hier in Heideck engagiert man sich auch in anderen Gemeinden des Landkreises Roth für den langfristigen Schutz der Baumriesen und setzt ein Zeichen für den landesweiten Biotopverbund. So wurden im Rahmen der Initiative Kopfeichen in Hilpoltstein gepflegt, ein Eichenwald in Allersberg darf nun in Ruhe altern, Eysöldens alte Huteeichen stehen nun in blühenden Wiesen und von der Schnittlinger Eiche kann man wieder in das Spalter Hügelland blicken, um nur einige Maßnahmen zu nennen, die der Landschaftspflegeverband mit verschiedenen Partnern in den letzten Jahren umsetzte. Sowohl die acht Eichen rund um das Schloss Kreuth in Heideck, als auch Eysöldens alte Huteeiche und die Schnittlinger Eiche sind von der unteren Naturschutzbehörde des Landratsamts Roth ausgewiesene Naturdenkmale, die 2 Mal pro Jahr begutachtet und bei Bedarf auch gepflegt werden.

Erstmalig im Jahr 2020 konnte eine professionelle Fotografin die Baumriesen im Bild in Szene setzen und ein renommierter Kartierer nahm die Tierwelt der holzbewohnenden Käferarten in und an den Alten Eichen unter die Lupe. Mit Spannung erwarten wir die Ergebnisse und werden in einem folgenden Artikel darüber berichten.

Viele der Alteichen sind insbesondere auf das Verständnis ihrer Anwohner angewiesen. Falllaub, Eicheln und der Eichenprozessionsspinner machen es dem alten Baum und seinen Unterstützern in der Zivilisation oft nicht leichter seinen Platz zu behaupten. Daher ein großes Dankeschön an alle, die sich jedes Jahr wieder für einen alten Baum einsetzen, Sie erhalten einen unwiederbringlichen, kleinen Kosmos!

Können wir Sie bei Ihrer Eiche im Landkreis Roth unterstützen oder möchten Sie weitere Alteichen für das Projekt melden (ab 60-70cm Durchmesser), dann wenden Sie sich bitte an Landschaftspflegeverband Mittelfranken, Nicole Menzel unter 0981-4653-3527 oder per Mail an [menzel@lpv-mfr.de](mailto:menzel@lpv-mfr.de)



Foto: Margareta Kozik

Schutz und Erhalt alter Eichen – Nicole Menzel, Landschaftspflegeverband Mittelfranken (Mitte) und Ruth Schleicher, Untere Naturschutzbehörde (links) beraten mit Bürgermeister Ralf Beyer, Stadt Heideck Maßnahmen zum Schutz und Erhalt der Heidecker Baumriesen am Schloss Kreuth